

### Noch Plätze frei

■ **Espelkamp (nw).** Bei der VHS ist der Zusatzkurs „Cardio-Intervalltraining“ gestartet. Dieser findet jeweils mittwochs von 18 bis 19 Uhr in der Turnhalle der Johannes-Daniel-Falk-Grundschule in Espelkamp statt. Die Leitung hat Alina Cording. Es können noch Interessierte mitmachen. Das Cardio-Intervalltraining ist eine effektive und effiziente Übungsstunde zur Stärkung von Muskulatur und Herz-Kreislauf-Funktion, in der die Belastungs- und Erholungsphasen im Wechsel (Intervalle) stattfinden. Weitere Informationen sind im Kulturbüro Espelkamp, Tel. (0 57 72) 56 22 55 erhältlich.

### Tag der offenen Tür an der Grundschule

■ **Rahden (nw).** Die Grundschule Rahden lädt am Samstag, 28. September, in der Zeit von 8.30 bis 12 Uhr zum Tag der offenen Tür ein. Besucher können die Grundschule im Zentrum der Stadt kennenlernen und Einblicke in einen richtigen Schultag gewinnen, so Schulleiter Achim Prill. Alle Interessierten sind zum Schulbesuch und Mitmachen eingeladen.

### Konzert der Dielsingers

■ **Stemwede-Dielingen (nw).** Die Dielsingers sind circa 30 Sängerinnen und Sänger, die rund um den Stemweder Berg zuhause sind und die Region Stemwede in Nordrhein-Westfalen mit dem benachbarten Lemförde in Niedersachsen musikalisch verbinden. Bei vielen Konzerten und Auftritten singt der Chor üblicherweise von gefühl- bis temperamentvoll ein sehr gemischtes Repertoire aus englischen und deutschen Liedern. Am Freitag, 13. September, wird ein neues Programm mit erstmals ausschließlich deutschen Texten präsentiert. In diesem Kon-

zert gehen die Dielsingers mit den Besuchern auf eine Zeitreise von den 1920er-Jahren mit dem „Kleinen grünen Kakabus“ bis hin zu aktuelleren Hits wie „Altes Fieber“. Den Chor leitet Sabrina Stutzky aus Icker, und Hanneke Eling aus Lemförde begleitet ihn Klavier. Das Konzert in der St. Marien Kirche in Dielingen beginnt um 19 Uhr. Der Eintritt ist frei. Interessierte Sängerinnen und Sänger sind zu den Chorproben willkommen, einzige Voraussetzung ist der Spaß am Singen. Sie finden montags um 19 Uhr in der Gaststätte Marlis Hohlt in Drohne statt.



Ein Teil der Projektteilnehmer: Rana Maishkhir (v. l.), Christiana Claas, Buena Bokshi, Anja Buhmann, Lisa Börgmann und Anja Otte. Sie stellen das Kinderbuch der bekannten Autorin während des Cityfestes vor. FOTOS: KARSTEN SCHULZ

# Kinderbuch – made in Espelkamp

„Bibi und Jogi“: Beispielhafte Zusammenarbeit zwischen Autorin Christiana Claas, der Birger-Forell-Sekundarschule und der Anna-Sophie-Stegkemper-Stiftung wird fortgesetzt. Präsentation beim Cityfest

Von Karsten Schulz

■ **Espelkamp.** Buchautorin Christiana Claas kommt immer wieder gerne nach Espelkamp. Insbesondere wenn es um ihr Lieblingsprojekt geht. So war am Montagmittag vor dem Haupteingang der Birger-Forell-Sekundarschule ein großes Hallo, als sich die bekannte Autorin mit Schülern, sowie mit der Kunstpädagogin Anja Otto und Schulleiterin Anja Buhmann traf. Alle stellten das zweite Buch der Poetin mit dem Titel „Bibi und Jogi“ vor.

Bereits 2016 hatte die Autorin das Buch „Bibis Freundschaft“ geschrieben und damit ihre beispielhafte Zusammenarbeit mit der Birger Forell-Sekundarschule und der Anna-Sophie-Stegkemper-Stiftung aus Vehlage gestartet. Das jetzt vorgestellte Buch mit dem Untertitel „die Geschichte von Bibi geht weiter“ macht deutlich, dass Christiana Claas an einer Fortsetzung der Zusammenarbeit gelegen ist.

Bereits 2016 hatten die Stiftung sowie Kunsterzieherin Anja Otte das Projekt gestartet. Dabei ging es darum, die sehr ansprechenden Textpassagen der Literatin mit entsprechenden Illustrationen und Hintergrundbilder in

einem gemeinsamen Buchprojekt noch lebendiger werden zu lassen.

Die Jugendlichen sollten unter Anleitung von Anja Otte die entsprechenden Motive gemeinsam entwickeln und somit erst das Buch komplettieren. Die Stiftung stellte hierfür das Atelier in „Annas Haus“ zur Verfügung. Für die Vermarktung, den Druck und die entsprechenden Kontakte zum Verlag – es handelt sich um den J. F. Niemeyer Verlag aus Ostercappeln – sorgte wiederum die Autorin. Einen Teil der Finanzierung trug 2016 auch der Verkauf des Buches auf dem City-Fest bei, der auf dem Stand des Ev. Schulzentrums organisiert wurde.

In diesem Jahr läuft es mit der Kooperation genauso. Seit Anfang des Jahres sind Anja Otte und die Jugendlichen mit dem Projekt betraut. Sie stehen in ständigem Kontakt mit der Autorin, die bereits an eine Fortsetzung dieser Zusammenarbeit denkt. „Ich habe den Text für das dritte Buch aus dieser Reihe schon fertig und freue mich, wenn ich wieder Hilfe aus Espelkamp von den Schülern mit ihren Illustrationen erhalten“, blickt die fleißige Kreative bereits in die Zukunft.

Bei „Bibi und Jogi“ wird die Geschichte der Schwalbe Bibi



Das zweite Buch: So sieht der Bucheinband von „Bibi und Jogi“ von Christiana Claas aus.

einfach weiter erzählt, erläutert die Autorin. Nachdem die Eltern der Schwalbe in den Süden geflogen sind, musste die kleine Schwalbe den kalten Winter überleben. Dabei wurde ihr von Maus, Igel und Maulwurf geholfen, die ihr das Überwintern erleichterten und Überlebensstrategien entwickelten. Als im Frühjahr die Eltern wieder zurückkamen, nahmen sie ihr flügge gewordenen Kind wieder auf, machten ihr aber gleichzeitig deutlich, dass sie jetzt Eier legen wollten und für weiteren Nachwuchs sorgen müssen. Bibi musste jetzt also sehen, dass sie schnell erwachsen wurde.

Dabei wurde ihr wieder von den drei Freunden, die ihr inzwischen ans Herz gewachsen waren, geholfen. Von ihren Eltern bekam sie auch zu hören, dass sie sich jetzt auch auf die Suche nach einem Partner machen sollte, um selbst eine Familie zu gründen, wie es alle guten Schwalben halt so machen.

Auf der Suche nach dem Partner erlebte Bibi so manches Abenteuer. Nicht alles funktioniert so, wie sie es sich zunächst gedacht hat. „Aber das gehört zum Erwachsen werden einfach dazu“, sagt die Autorin, die sich sehr über die Möglichkeit dieser Zusammenarbeit freut.

### »Hier haben alle Seiten etwas davon«

„Hier haben alle Seiten etwas davon. Es ist einfach ideal, in dieser Form gemeinsam ein Werk zu erstellen“, so die Schriftstellerin. Der Erlös aus dem Buch soll der Förderung und Unterstützung von Projekten mit Künstlern dienen. „Auf diese Weise können die Jugendlichen auch sehen, wie schwierig es ist, sich als Künstler heutzutage durchzusetzen und auch von kreativer Arbeit

zu leben“, macht sie deutlich.

Und Anja Otte freut sich, dass die Jugendlichen „sehr viel mitnehmen können“. „Es ist ein eigenständiges Projekt, bei dem man die eigenen Fähigkeiten entwickeln kann. Außerdem lernt man Verantwortung für ein Team zu übernehmen. Die Arbeit ist auch nachhaltig, denn später hält man etwas in der Hand, das man immer vorweisen kann und sagen kann: ‚Schau mal, daran habe ich mitgearbeitet‘“. Zudem könne man seine eigenen Stärken entdecken und weiter fördern. „Jetzt etabliert sich das Projekt. Und das jetzt vorliegende Buch ist noch schöner geworden als sein Vorgänger.“

Immerhin weist es starke 88 Seiten auf. Insgesamt haben 50 Schülerinnen und Schüler daran mitgearbeitet, und es sind 60 Illustrationen und Hintergrundbilder kreiert worden. Neu bei diesem Buch war, dass auch Schüler der Förderschule „Schule am Buschkamp“ mitgemacht haben. Sie haben ihr eigenes Buch entwickelt, über das sie sich sehr gefreut haben.

Käuflich zu erwerben ist „Bibi und Jogi“ auf dem Stand der Birger-Forell-Sekundarschule. Dieser ist an allen drei Tagen im Cityfest-Zelt geöffnet.



Haben Spaß am Singen: Die Dielsingers verbinden die Regionen Stemwede und Lemförde. FOTO: FLORIAN STUTZKY

## Erst Blut spenden, dann „Wandern im Westen“

**Erstspender gesucht:** DRK lädt ein zu Terminen in Espelkamp und Frotheim

■ **Espelkamp-Frotheim (nw).** Zu zwei Blutspendeterminen in Espelkamp und Frotheim lädt das Deutsche Rote Kreuz am Mittwoch, 4. September, 15.30 bis 20 Uhr, im Nachbarschaftszentrum Erlengrund, Gabelhorst 38, sowie am Mittwoch, 11. September, 16 bis 20 Uhr, im CVJM-Haus, Gemeindehausstr. 1, ein.

Neben den „Stammgästen“ sucht das Rote Kreuz dringend Menschen, die zum ersten Mal Blut spenden. Während der aktuellen Blutspender-werben-Blutspender-Aktion bekommt deshalb jeder, der einen Erstspender mitbringt, einen kleinen Bluetooth-Lautsprecher.

Weil Wandern gesund ist und gut tut, verschenkt der DRK-Blutspendedienst in die-

sem Quartal einen Wanderführer. Die Broschüre „Wandern im Westen“ umfasst 33 Wanderwege mit Anreise-, Einkehr- und Übernachtungsinformationen sowie detaillierten Karten.

Wer Blut spenden möchte, muss mindestens 18 Jahre alt sein und sich gesund fühlen. Zum Blutspendetermin bitte unbedingt den Personalausweis mitbringen. Vor der Blutspende werden Körpertemperatur, Puls, Blutdruck und Blutfarbstoffwert überprüft.

Im Labor des Blutspendedienstes folgen Untersuchungen auf Infektionskrankheiten. Jeder Blutspender erhält einen Blutspendeausweis mit seiner Blutgruppe. Die eigentliche Blutspende dauert etwa fünf bis zehn Minuten.



Bluttest: Um den Hämoglobin-Wert des Blutes zu messen, wird in eine Fingerkuppe gepikst. ARCHIVFOTO: ANGELINA KUHLMANN

## In Espelkamp sind 2.000 Bäume vertrocknet

**Dürre:** Im Ausschuss für Stadtentwicklung konnten jetzt die ersten Zahlen der verheerenden Trockenheit genannt werden. Noch ist kein Ende in Sicht

■ **Espelkamp (Kas).** Keine guten Nachrichten für die Espelkamper Baumfreunde: Thorsten Blauert, Fachbereichsleiter Stadtentwicklung, Stadtmarketing, Bauen, musste den Mitgliedern des Ausschusses für Stadtentwicklung in der jüngsten Sitzung mitteilen, dass auf städtischen Grundstücken mindestens 2.000 Bäume gefällt werden müssen. Dies sei die Bilanz der Dürre vor allem vom vergangenen Jahr. Erst jetzt werde richtig deutlich, welche Baumarten und Bereiche besonders betroffen seien. Darunter gebe es auch viele Einzelstandorte.

Noch nicht eingerechnet seien die Bestände, die in den Wäldern vertrocknen. Zurzeit sei es schwierig, entsprechende Bäume nachzupflanzen, so der Fachbereichsleiter. Auch hier müsse man noch abwarten, wie sich die Trockenheit

weiter entwickle. In den Wäldern sei es vor allem auch deshalb sehr schwierig, weil sich dort viele Bäume wieder selbst aussäen. Da müsse man erst genauer nachschauen, was sich dort tue oder bereits getan habe.



Die Häuser kommen, die Bäume weichen: Auch die noch stehen gebliebenen Bäume auf dem Ostlandstraßen-Areal müssen gefällt werden. Sie sind zu trocken. FOTO: KARSTEN SCHULZ

Am Biberteich müssten auch weitere Bäume entfernt werden. Man wolle jedoch einige Exemplare als Totbäume stehen lassen, damit sie beispielsweise für den Specht zu nutzen seien. Dies sei vor allem in Höhe des Brandenbur-

ger Rings der Fall, wo es einiges an Totholz gebe. Man müsse nur in die Kronenbereiche der Bäume schauen, um zu sehen, wie viele Bäume betroffen seien. Doch vor allem seien Fichte und Kiefern vernichtet. Aber auch Rhododen-

dron-Sträucher, vor allem im Bereich der Thomaskirche, seien stark betroffen. Der städtische Bauhof hatte seinerzeit im Gespräch mit der NW auch Lärchen als betroffene Baumart benannt.

Neben Bereichen in der Kernstadt sei man auch in der Altgemeinde und Schmalge und im nördlichen Vehlage im Einsatz. Gefällt würden jetzt hauptsächlich zunächst die Bäume, die ein Sicherheitsproblem für die Verkehrsteilnehmer darstellten. Von den 80 Bäumen, die im vergangenen Jahr gepflanzt worden seien, hätten 40 die extreme Dürre nicht überstanden, hieß es.

Und in den Grünzonen der Aufbaugemeinschaft sieht es ähnlich aus. Knapp 100 Bäume mussten bisher aus sicherheitsrelevanten Gründen entfernt werden, so die bisherige Bilanz der Verwaltung.